22. Kapitel.

Abendstunden.

„Horch, da läutet schon die Glocke für den Abendtisch. Nun heißt es eilen, denn in diesem Aufzug dürfen wir nicht im Speisesaal erscheinen."

So rasch als möglich vertauschten die drei Freundinnen ihre bestaubten Kleider und Schuhe mit einer einfachen Hauskleidung, wuschen sich Gesicht und Hände, strichen sich die wirren Haare zurecht und liefen dann hinunter nach dem Speisesaal, wo sie natürlich zu spät kamen. Am Abend wurde die Hausordnung aber weniger streng eingehalten als zu Mittag. Da speisten auch nur einige Gouvernanten zur Beaufsichtigung mit den Schülerinnen, während die Vorsteher und Lehrer sich nicht mehr einfanden. Trotzdem war es den lebhaften Mädchen, die so gerne plauderten und niemals dabei müde wurden, nicht erlaubt, eine laute, ungezwungene Unterhaltung zu führen. An dem oberen Ende der Tafel saß Mademoiselle Dambois, die liebenswürdige, wohlwollende Französin und hielt ihre Zöglinge zu einer artigen, französischen Konversation an, die nur in halblautem Ton geführt werden durfte. Die untere Seite der Tafel hieß die „Eisregion"; hier regierte Miß Morton mit strengem, feierlichen Gebaren. Sie wachte noch gewissenhafter als ihre Kollegin darüber, daß kein deutsches Wort gesprochen wurde, aber es gelang ihr auch selten, ein englisches Gespräch in Schwung zu bringen, denn verschüchtert, oftmals trotzig, schwiegen die Schülerinnen in der